

WA 234 13 Morituri: per mortem omnia solvunt. et legibus canonum mortui iam sunt habentes iure earum relaxationem.

14 Imperfecta sanitas seu charitas morituri: necessario secum fert magnum timorem, tantoque maiorem: quanto minor fuerit ipsa.

15 Hic timor et horror satis est. se solo (ut alia⁴ taceam) facere penam purgatorii: cum sit proximus desperationis horrori.

16 Videntur infernus: purgatorium: celum differre: sicut desperatio: prope desperatio. securitas differunt.

17 Necessarium videtur animabus in purgatorio: sicut minui horrorem. ita augeri charitatem.

18 Nec probatum videtur ullis: aut rationibus aut scripturis. quod sint extra statum meriti seu augende⁵ charitatis.

19 Nec hoc probatum esse videtur: quod sint de sua beatitudine certe et secure saltem omnes. licet nos certissimi simus.

20 Igitur papa per remissionem plenariam omnium penarum. non simpliciter omnium. intelligit: sed a seipso tantummodo impositarum.

21 Errant itaque indulgentiarum predicatorum. ii: qui dicunt per pape indulgentias: hominem ab omni pena solvi et salvari.

22 Quin nullam remittit animabus in purgatorio: quam in hac vita debuissent secundum Canones solvere.

23 Si remissio ulla omnium penarum: potest alicui dari. certum est eam non nisi perfectissimis. idest paucissimis dari.

24 Falli ob id necesse est maiorem partem populi: per indifferentem illam et magnificam pene solute promissionem.

25 Qualem potestatem habet papa in purgatorium generaliter: talem habet quilibet Episcopus et Curatus in sua diocesi et parochia specialiter.

1 [26] Optime facit papa: quod non potestate clavis (quam nullam habet) sed per modum suffragii dat animabus remissionem.⁶

2 [27] Hominem predicant. qui statim ut iactus nummus in cistam tinnierit: evolare dicunt animam.⁷

StA 179

4 alca A. 5 agende A. 6 remissioeum A. - In der Bulle Salvator noster gewährte Papst Sixtus IV. am 3. 8. 1476 erstmals einen vollkommenen Ablass per modum suffragii für Verstorbene (DH 1398). 7 Vielleicht wurde diese These durch die Ablasspredigten Johann Tetzels provoziert; vgl. Luthers Brief an Kardinal Albrecht vom 31. 10. 1517 (WA Br 1, 111, 20 f.) und seine spätere Schilderung in der Schrift „Wider Hans Worst“ (1541; WA 51, 538, 29-542, 12/27).

13. Sterbende lösen mit dem Tod alles ein; indem sie den Gesetzen des Kirchenrechts gestorben sind, sind sie schon deren Rechtsanspruch enthoben.

14. Die unvollkommene [geistliche] Gesundheit oder Liebe des Sterbenden bringt notwendig große Furcht mit sich; diese ist umso größer, je geringer jene ist.

15. Diese Furcht und dieses Erschrecken sind für sich allein hinreichend - ich will von anderem schweigen -, um Fegfeuerpein zu verursachen, da sie dem Schrecken der Verzweiflung äußerst nahe sind.

16. Hölle, Fegfeuer, Himmel scheinen sich so zu unterscheiden wie Verzweiflung, Fast-Verzweiflung, Gewissheit.

17. Es scheint notwendig, dass es für Seelen im Fegfeuer ebenso ein Abnehmen des Schreckens wie auch ein Zunehmen der Liebe gibt.

18. Und es scheint weder durch Gründe der Vernunft noch der Heiligen Schrift erwiesen zu sein, dass Seelen im Fegfeuer außerhalb eines Status von Verdienst oder Liebeswachstum sind.

19. Und auch dies scheint nicht erwiesen zu sein, dass sie wenigstens alle ihrer Seligkeit sicher und gewiss sind, mögen auch wir davon völlig überzeugt sein.

20. Deshalb meint der Papst mit vollkommener Erläss aller Strafen nicht einfach ‚aller‘, sondern nur derjenigen, die er selbst auferlegt hat.

21. Es irren daher diejenigen Ablassprediger, die da sagen, dass ein Mensch durch Ablässe des Papstes von jeder Strafe gelöst und errettet wird.

22. Ja, der Papst erlässt den Seelen im Fegfeuer keine einzige Strafe, die sie nach den kirchenrechtlichen Bestimmungen in diesem Leben hätten abtragen müssen.

23. Wenn überhaupt irgendein Erlass aller Strafen jemandem gewährt werden kann, dann ist gewiss, dass er nur den Vollkommensten, das heißt den Allerwenigsten, gewährt werden kann.

24. Unausweichlich wird deshalb der größte Teil des Volkes betroffen durch jene unterschiedslose und großspürige Zusage erlassener Strafe.

25. Die Vollmacht, die der Papst über das Fegfeuer im Allgemeinen hat, hat jeder Bischof und jeder Pfarrer in seiner Diözese und in seiner Pfarrei im Besonderen.

26. Der Papst tut sehr wohl daran, dass er den Seelen nicht nach der Schlüsselgewalt, die er so gar nicht hat, sondern in Gestalt der Fürbitte Erlass gewährt.

27. Lug und Trug predigen diejenigen, die sagen, die Seele erhebe sich aus dem Fegfeuer, sobald die Münze klingelnd in den Kasten fällt.